

Name: _____

1. Durchgang	2. Durchgang	3. Durchgang	4. Durchgang	5. Durchgang	6. Durchgang
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:

Ein Fall für dich und das Tiger-Team Im Palast der silbernen Panther

Auch in der Nacht war es drückend heiss und schwül. Das Tiger-Team bewohnte eines der fürstlichen Zimmer, das später an Urlauber vermietet werden sollte. «Hier drinnen hat ausser uns auch noch eine halbe Herde Elefanten Platz», hatte Patrick festgestellt, als die drei das Zimmer zum ersten Mal betraten. Durch vier hohe Bogenfenster, die bis zum Boden reichten, konnten die Tiger auf den See hinausblicken. Eine sanfte Brise kräuselte das Wasser und liess das Mondlicht in Millionen kleiner Punkte auf den Wellen tanzen. Auf jeder Stirnseite des Raumes standen zwei Himmelbetten. Wie ein weisser Schleier fiel ein feinmaschiges Moskitonetz auf allen Seiten herab und schützte die Schlafenden vor lästigen Blutsaugern. Patrick und Luk teilten sich eines der riesigen Betten. Biggi hatte auf der anderen Seite das andere für sich allein. Um den Raum ein wenig abzukühlen, hatten die drei Freunde alle vier Gartentüren offen gelassen. Die Hitze liess alle drei schlecht schlafen. Irgendwann wurde Luk wach und setzte sich auf. Er hatte von Panther auf Rädern geträumt, die die Mauern des Palastes niederwalzten und Jagd auf ihn machten. Da er bestimmt nicht sofort wieder einschlafen konnte, schlüpfte er unter dem Netz hervor und trat an eines der hohen Fenster.

Was war das? Luk rieb sich die Augen. Ohne Brille sah er alles nur sehr verschwommen. Ohne Zweifel schlich jemand durch den nächtlichen Garten und sah sich dabei ständig nach allen Seiten um. «Hat da jemand etwas zu verheimlichen?», fragte sich Luk.

Barfüssig huschte er zu dem Nachtkästchen, wo seine Brille lag. Schnell schob er sie auf die Nase und trat wieder ans Fenster. Aus seiner Spezialtasche holte Luk ein Nacht-Fernglas. Als er das Fernglas an die Augen hielt, tauchte die schleichende Gestalt wieder auf. Sie trug etwas in den Händen und drehte sich damit, als würde sie tanzen. Was war das?

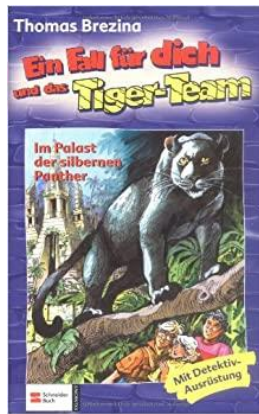
Als er das Fernglas vom Gesicht wegnahm, blieb der Tragriemen am Bügel seiner Brille hängen und riss sie zu Boden. Sofort liess sich Luk auf alle viere nieder und suchte tastend nach ihr. Die Gläser hatten zum Glück keinen Sprung bekommen. Als er wieder in den Garten sah, war der Unbekannte verschwunden.

Von hinten legte sich etwas Kühles auf seine Schulter. Erschrocken schnappte Luk nach Luft und holte zu einem Faustschlag aus. «Nicht!», rief jemand. Hinter ihm stand Biggi. «Was tust du da?», fragte Biggi flüsternd und nahm ihre Hand von Luks Schulter.

Leise erzählte er ihr von der Beobachtung. Auf einmal erhellte sich sein Gesicht. «Moment mal, ich weiss, was der Typ in der Hand hatte.»

Vorlesetext: 210 Wörter

Text gesamt: 429 Wörter



Ein Fall für dich und das Tiger-Team Im Palast der silbernen Panther

Autor: Thomas Brezina

Im tiefen Dschungel Indiens, in einem verfallenen Maharadscha-Palast, leben seltene silberne Raubkatzen. Doch in den alten Palastmauern verbirgt sich noch ein ganz anderer Schatz. Als habgierige Betrüger die majestätischen Tiere deshalb aus dem Weg räumen wollen, greift das Tiger-Team ein!